

Ungelegener Zeitpunkt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polizeirapport

Als ich am 2. Januar 6 Uhr 55 morgens gegenüber der Wirtschaft zum „Scharfen Eck“ in einer Mauernische stand, gewahrte ich in der Dunkelheit ein hochverdächtiges Individuum, das auf das 4,5 Meter hohe Portal eine Strickleiter warf, und trotz 19° Celsius die Schuhe auszog und mit katenartiger Vorsicht sich aufhißte, die Leiter einzog und auf der andern Seite ebenso lautlos abstieg und sich an der hintern Türe genannter Wirtschaft zu schaffen machte. Im nächsten Augenblicke verschwand die dunkle Gestalt im Ausgang. Ich requirierte die beim Posten 6 liegende Seuerwehrleiter, entledigte mich ebenfalls der Schuhe und arbeitete mich womöglich noch lautloser über das 4,5 Meter hohe Portal und gelangte, stellenweise auf allen Wieren tastend, durch den ca. 13,5 Meter langen hintern Ausgang, den ich glücklicherweise sonst genau kannte, unbemerkt bis an den Wirtschaftseingang, wo ich durch das Schlüßelloch

schwaches Petrollicht konstatierte. Nachdem ich mich auf alle Eventualitäten bereit gemacht, öffnete ich blüßschnell die Türe und überraschte den Laternenlöscher Kaspar Gemperli, geb. 1868, von Bessenbüren, Kt. Aargau, und den Wirt Tobias Brüngger, wie sie eben im Begriffe waren, die zweite Truete zu leeren. Dadurch haben sich dieselben der Uebertretung des Bundesratsbeschlusses über den Verkauf geistiger Getränke vor 9 Uhr morgens schuldig gemacht.

Mug. Sperber, Pol.

Hindernd

Herr Salikomer, Kriegsspekulant in isländischem Moostabak läßt, sich von einem bekannten Künstler porträtieren.

„Wie soll denn das Bild ähnlich werden, Herr Professor,“ klagt Salikomer, „Sie sehen mich ja gar nicht an?“

„Nicht mehr notwendig,“ entgegnet der Künstler, „ich arbeite jetzt an dem Ausdruck.“

Schmidl

Ungelegener Zeitpunkt

Am Stadttheater zu S. war die Stelle eines Operndirigenten ausgeschrieben. Bei dem Probeführigen warf einer der Bewerber so gründlich um, daß sich der Vorsitzende der Prüfungskommission veranlaßt sah, den Kandidaten anzureden:

„Wie können Sie es nur wagen, ohne jede Kenntnis vom Partiturlesen, ohne alle Übung im Dirigieren, sich für einen so verantwortungsvollen Posten zu melden?“

„Verzeihen Sie,“ antwortete der Bewerber, ich dachte nämlich, das Probeführigen findet erst morgen statt!“

Holdi

Achtung

beim Einkauf der Wybert-Gaba-Tabletten! Verlangen Sie stets die Marke Gaba, die sich gegen Husten, Halsweh, Fieberkeit, Nachenkatarrh so ausgezeichnet bewährt haben. Vor 70 Jahren wurden dieselben während einer Influenza-Epidemie von Dr. Wybert zusammengestellt und verordnet, stets mit bestem Erfolg.

Vorsicht beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Klein's Café-Restaurant

Schlauch
Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

„Bodega Espanola“ Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Toif
Beste Handseife

Ueberall zu haben!

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen
aller Art. 1584

bessert das Aussehen!

Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.

Hauptdepot:

Apotheke Lobeck, Herisau.

COUVERTS mit Firma liefert
Jean Frey, Buch-
druckerei, Zürich.

Zum großen Hirschen
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUG

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Anna Hof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Konditorei